

DORFBLATT



für Borkow • Hohenfelde • Neu Woserin • Rothen • Schlowe • Woserin

Ausgabe Nr. 48, 5. September 2026

Portrait-Ausstellung "Borkower" Gesichter einer Gemeinde

60 von 413 Bewohnern unserer Gemeinde sind ab 1.10.2026 in einer Ausstellung zu sehen. In den 48 Ausgaben des Dorfblatts für die Gemeinde Borkow wurde in über 10 Jahren eine ganze Reihe schöner, lebendiger Fotoportraits veröffentlicht, die sich lohnen in einer Ausstellung gezeigt zu werden. Die Dorfblatredaktion möchte mit dieser Portrait-Ausstellung zeigen, wie bunt und vielfältig die Bevölkerung in unseren Ortsteilen ist. Die Bilder stellen eine große Vielfalt unterschiedlicher Persönlichkeiten, junge und alte Menschen, Rentner und Berufstätige, Frauen und Männer vor. Die Portraitierten werden in den Bildern oft in Verbindung mit einem Umfeld gezeigt, das für sie charakteristisch ist. Zu vielen Portraits werden die dazugehörigen Texte und Artikel des Dorfblatts mit ausgestellt.

Das Dorfblatt stellt immer wieder Menschen unserer Gemeinde vor. Wir wollen die Menschen sichtbar machen, ihnen Gesicht und Stimme geben und zeigen, wie lebendig auch eine so kleine Gemeinde wie Borkow ist.

Die Borkower können bei der Betrachtung der Bilder ihre Nachbarn bewusster wahrnehmen und sehen, dass jenseits des Gartenzauns auch bemerkenswerte Menschen leben.

Wir wünschen uns, dass dadurch das Gemeinschaftsgefühl gestärkt wird. Im Unterschied zu dem flüchtigen Medium Zeitung kann eine Ausstellung dauerhafter ein solches Bild der Gemeinde vermitteln.



Einladung zum 1. Oktober, 19 Uhr

Wir laden alle Einwohner der Gemeinde Borkow ein, zur Eröffnung der Ausstellung am Donnerstag, den 1. Oktober 2026 um 19 Uhr in den Rothen Hof zu kommen, wo auf dem Dachboden die Bilder gezeigt werden.

Dorfblatt – Redaktion

Spenden und Trinkgeld für Artikel

In dieser Ausgabe möchten wir uns insbesondere für die, seit der letzten Ausgabe, eingegangenen großzügigen Spenden bedanken. Natürlich sind wir ebenfalls über die Dauerspender, die mit einem Trinkgeld bzw. einer regelmäßigen Spende unser Dorfblatt unterstützen, ebenso dankbar. Gerne würden wir auch weiterhin von Ihnen erfahren, welche Artikel ihren besonderen Zuspruch fanden.

Wir freuen uns, wenn Sie das Dorfblatt auch weiterhin mit einem Trinkgeld unterstützen können.

Dorfblatt-Redaktion.

Unsere Kontonummer ist:
DORFBLATT

Kontoinhaber: Uwe Hermann
IBAN: DE 931406 1308 0001 981366
BIC: GENODEF1GUE

Gemeindevertretersitzung am 16.07.2026

Gemäß den geltenden Regularien wird die GV-Sitzung mit der Begrüßung der anwesenden Gemeindevertreter, Gäste und Mitarbeiter der Amtsverwaltung durch Herrn Wagner eröffnet.

Die ordnungsgemäße Ladung wird bestätigt. 5 von 6 Gemeindevertretern sind anwesend, die Gemeindevertretung ist somit beschlussfähig.

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen von den Gemeindevertretern angenommen.

Die Niederschrift der GV-Sitzung vom 19.03.2026 wird mit einer Korrektur im Bericht des Bürgermeisters gebilligt.

Herr Wagner beginnt seinen Bericht mit der Information zu Beschlüssen und deren Umsetzung aus dem nicht öffentlichen Teil der letzten GV-S (19.03.2026).

Für die Dartgruppe zeichnet sich eine Lösung bei der Suche nach einem geeigneten Übungsraum ab.

Am 31.07.2026 ist der Notartermin für die Rückabwicklung eines Grundstückskaufvertrages im Baugebiet „Möllerberg“ im OT Borkow vereinbart. Für dieses Grundstück gibt es bereits neue Kaufinteressenten.

Herr Wagner informiert über die aktuellen Geschehnisse und Neuerungen im Schulverband Sternberg. Die erste stellv. Schulverbandsvorsteherin, Frau Manja Buddenhagen, und daraufhin auch der zweite stellv. Schulverbandsvorsteher sind zurückgetreten. Aufgrund des mangelnden Vertrauensverhältnisses innerhalb des Schulverbandes ist auch Frau Haese (leitende Verwaltungsbeamtin) als Schulverbandsvorsteherin zurückgetreten.

Das Mißtrauensverhältnis ist durch den Kauf einer Putzmaschine durch Frau Haese entstanden. Frau Haese war nicht autorisiert, eine Ausgabe in Höhe des Kaufpreises der Putzmaschine zu tätigen.

Um die Arbeitsfähigkeit des Verbandes zu sichern, ist Herr Kuhlmann als neuer erster stellv. Schulverbandsvorsteher gewählt worden.

Herr Wagner berichtet weiter, dass es derzeit Prüfungen gibt, wie es mit dem Schulverband weiter gehen kann. Sobald die finanziellen Verpflichtungen des Schulverbandes feststehen, wird die Gemeindevertretung hierüber informiert.

Zum Neubau des Feuerwehrgerätehauses teilt Herr Wagner mit, dass der gemeinsame Telefontermin mit Frau Schmalfeldt (Bauamt), Herrn Dörge (Bürgermeister der Gemeinde Zahrendorf) und dem Hauptarchitekten des Projektes auf den 21.07.2026 verlegt ist.

Für den Bau der Straße „Zum Handtuch“ im OT Rothen laufen die ersten Vorbereitungen, die Grundstücksvermessung und Entnahme von Bodenproben für die Analyse des Baugrundes sind beauftragt.



Der Weg Zum Handtuch in Rothen, Foto: CL

Herr Wagner informiert über die abgeschlossene Reparatur eines Steges in den Klein Pritzer See im OT Schlowe.

Er weist darauf hin, dass aufgrund der intensiven Vegetationsphase höhere Kosten für die Pflege der Grünanlagen, Rückschnitt Buschwerk, etc. anfallen werden.

Herr Wagner hebt hervor, dass die Jugendfeuerwehr der Gemeinde den zweiten Platz beim Amtsausscheid erreicht hat. Für einen Preis im Kreisausscheid hat es leider nicht gereicht. Er weist bereits jetzt darauf hin, dass bei weiterer erfolgreicher Entwicklung der Jugendfeuerwehr die Teilnahme an weiteren Ausscheiden möglich wird, hier aber auch korrekte Kleidung der Kinder und Jugendlichen erforderlich ist, z. B. müssen dann Spezialschuhe angeschafft werden. Die Feuerwehr hat einen engagierten Förderverein, in der Gemeinde und evtl. ist hierüber eine finanzielle Unterstützung möglich. Er lobt ausdrücklich die Initiative der Eltern, der Kinder und Jugendlichen und der Kameraden der FFW, die intensiv mit der Kinder- und Jugendmannschaft geübt und trainiert haben.

Im Anschluss berichtet Herr Wagner über einen Vorfall mit einem umgestürzten Baum im Bereich Uhlenhorst (OT Borkow). Die Kameraden der FFW wurden informiert und haben den Baum abgenommen. Es werden alle Bäume in diesem Bereich geprüft, ob auch weitere hohl sind, um mögliche Gefährdungen im Vorfeld ausschließen zu können.

Die Stadt Sternberg als geschäftsführende Gemeinde des Amtes Sternberger Seenlandschaft muss ein neues Personalkonzept aufstellen. Die zunehmende Digitalisierung und hinzukommende Aufgaben führen zu neuen Arbeitsabläufen und geänderten Personalbedarfen. Für den an Bedeutung zugenommenen Katastrophenschutz sind z. B. 1,5 Stellen einzuplanen.

Die Frage, ob die Touristeninformation auch für die Gemeinden eine Bedeutung hat, ist noch nicht geklärt.

Anmerkung der Redaktion: Der Personalbedarf wird mit sogenannten VbE (Vollbeschäftigten Einheiten) geplant. Eine VbE steht für einen Vollzeitarbeitsplatz je Tarifvertrag und/oder interner Regelungen = 1 Stelle.

Der Bürgermeister berichtet, dass die neue Pflegereform die Übergabe der Beratung an die Kommune vorsieht. Die Zukunft der inzwischen etablierten Pflegeberatungen ist offen.

Herr Wagner informiert über die neue Regelung zur Umsatzsteuer gemäß §2b UstG und die Auswirkungen auf die Gemeinde. Nach aktueller Lesart besteht für ausnahmslos jede gewerbliche Tätigkeit die Pflicht zur Abführung von Umsatzsteuer an das Finanzamt. Damit wird jeder Verkauf von Kuchen, Bockwurst usw. innerhalb gemeindlicher Veranstaltungen steuerpflichtig. Es wird rege diskutiert. Frau Nienkarn bittet Frau König um Zusendung weiterer Informationen zu diesem Thema.

Einwohner- und Gemeindevertreterfragestunde

Frau Nienkarn berichtet, dass die Mitglieder der Redaktion des Dorfblattes eine Ausstellung mit ca. 50 Portraits aus den vergangenen 47 Dorfblättern planen. Die Ausstellung soll auf dem Dachboden des Rothener Hofes am 03.10.2026 gezeigt werden.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen wird die Einwohner- und Gemeindevertreterfragestunde beendet.

Zur Tagesordnung:

Das Procedere der Bestätigung der vorliegenden Jahresabschlüsse 2023 und 2024 erfolgt schrittweise. Da es identische Beschlussverfahren sind, werden diese nachstehend zusammengefasst.

Der Gemeindevertretung liegen der Abschluss der Ertrags- und Finanzrechnung des Jahres 2023 und 2024

(Jahresabschluss) zur Beratung und Beschlussfassung vor.

Der Rechnungsprüfungsausschuss des Amtes empfiehlt die Feststellung des Jahresabschluss 2023 und 2024 sowie die Entlastung des Bürgermeisters für beide Geschäftsjahre.

Frau Klein (Gemeindevertreterin) weist für den Jahresabschluss 2023 daraufhin, dass inzwischen 2 ½ Jahre vergangen sind und sie zudem 2023 noch nicht in die Gemeindevertretung gewählt war. Da jedoch die Ertrags- und Finanzrechnung 2023 Grundlage für ihre Einarbeitung in die Aufgaben des Finanzausschusses der Gemeinde war, fühlt Frau Klein sich hinreichend vertraut mit dem Zahlenwerk, um an der Abstimmung aktiv teilzunehmen.

Die anwesenden Gemeindevertreter bestätigen einstimmig den Jahresabschluss 2023 und 2024 und erteilen dem Bürgermeister Entlastung gemäß Empfehlung des Rechnungsprüfungsausschusses des Amtes Sternberger Seenlandschaft.

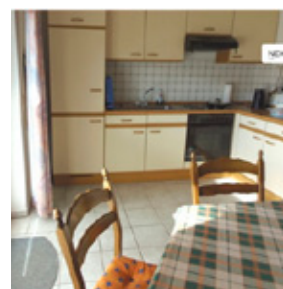
Die Gemeinde Borkow muss wegen gestiegener Kosten und vorgezogener baulichen Maßnahmen einen Nachtragshaushalt erlassen. Hierzu gab es eine Arbeitssitzung, in der insbesondere der Investitionsplan überarbeitet wurde. Ein Entwurf des Nachtragshaushaltes liegt der Kommunalaufsicht bereits vor, einen Anhörungstermin gibt es noch nicht.

Die Gemeindevertretung hat sich in den vergangenen Sitzungen auch mit dem Thema Wahlwerbung beschäftigt. Letztendlich ist das Anbringen von Wahlwerbeplakaten gut regelbar, offenbleibt aber die tatsächliche Entsorgung der Plakate nach der Wahl.

In Vorbereitung der Wahlen im September 2026 hat die Gemeinde beschlossen, dass an Laternenmasten im OT Borkow (nur Hauptstraße, 2 Masten) und den anderen Ortsteilen, jeweils an einem Laternenmast Wahlplakate angebracht werden dürfen.

Borkow, 12.08.2026 Regina Nienkarn

Ferienwohnung Immken – Schlowe



Kurzmeldungen:

Geschwindigkeitskontrolle

Seit einiger Zeit steht vor dem Dorfgemeinschaftshaus eine Tempokontrolle. Man kann nur hoffen, dass diese Kontrolle der Fahrgeschwindigkeit dazu beiträgt, dass die Raserei auf der B 192 in Borkow etwas weniger wird. CL



Fotos: CL



Podium Rothener Hof 2026



Foto: CL

Der Politikwissenschaftler Dr. Jan Müller von der Uni Rostock hielt am 25.7. einen Vortrag über die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Wahlprogramme der Parteien, die zur Landtagswahl 2026 antreten. 60 Besucher der Veranstaltung bekamen einen Überblick über die wichtigsten Themen der Wahl. Vielleicht half der Abend, eine Wahlentscheidung zu treffen. CL

Neuer Glanz in Gägelow

Am 12.7.26 wurde in der Kirche zu Gägelow der restaurierte Kronleuchter mit einem Festgottesdienst neu eingeweiht. Jahrelang standen die Teile des Leuchters aus der Zeit des Jugendstils beschädigt in einer Seitenkapelle der Kirche. Dank großzügiger Spenden konnte der Förderverein der Gägelower Kirche den Leuchter wieder in Stand setzen lassen und elektrifizieren. CL



Rätselhafte Rinden-Ritzereien

Speziell in der Rinde alter Buchen im Gutsark Rothen finden sich eigenartige Einritzungen: Ein großes B, ein Datum von 1950 und ein großes M. Die Bäume sind gewachsen, mit ihnen die Monogramme. Wer hat vor 76 Jahren diese Zeichen gesetzt? erinnert sich heute noch jemand an die Menschen und die damalige Zeit? Gibt es auch anderswo solche Schnitzereien, die an Abenteuer und Jugendzeit denken lassen? CL



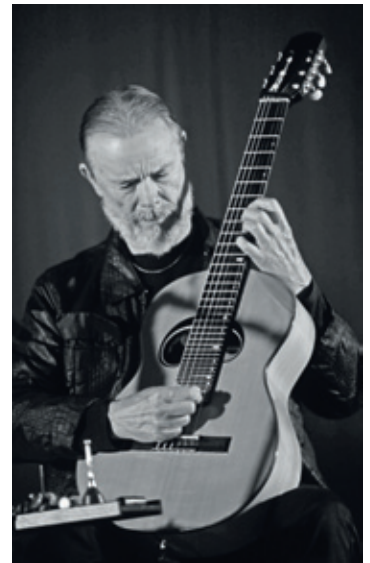
Urknall in Rothen



Micha Winkler, Posaune



Tobias Morgenstern, Akkordeon



Uwe Kropinski, Gitarre

Am 4. Juli spielten drei geniale Jazzmusiker im Rothener Hof ein fulminantes Konzert. Auch wenn die Formation sich Urknall nennt, so war die Musik doch gar nicht knallig laut, sondern oft zart und leise, harmonisch und voll musikalischem Witz. Das Publikum war begeistert und die Musiker haben Lust, nächstes Jahr wieder in Rothen zu spielen.

Text und Fotos CL

Mit Teamgeist auf Platz 2!



Am 30. Mai 2026 war es endlich so weit: Nach vielen Wochen intensiven und manchmal auch anstrengenden Trainings trat unsere Jugendfeuerwehr Borkow beim Amtsfeuerwehrtag in Sternberg an.

Was dann folgte, macht uns unglaublich stolz: Unsere Mannschaft erreichte einen großartigen 2. Platz! Mit 934,09 Punkten mussten wir uns nur der Jugendfeuerwehr Hohen Pritz geschlagen geben. Für uns ist dieses Ergebnis etwas ganz Besonderes – einen solchen Erfolg gab es in den vergangenen 20 Jahren bei der Jugendfeuerwehr Borkow nicht.

Hinter diesem Ergebnis steckt vor allem eines: viel Arbeit und ein starkes Miteinander. Die Kinder haben trainiert, ausprobiert, wiederholt, sich gegenseitig unterstützt und auch dann weitergemacht, wenn etwas nicht auf Anhieb geklappt hat. Dabei sind wir als Mannschaft immer mehr zusammengewachsen.

Umso größer waren die Freude und die Emotionen bei der Siegerehrung. Stolz, Erleichterung und sogar die eine oder andere Freudenträne gehörten zu diesem besonderen Moment einfach dazu.

Mit dem zweiten Platz haben wir uns gleichzeitig für den Kreisausscheid qualifiziert. Dort durften wir nun gemeinsam mit den besten Jugendfeuerwehren des Landkreises antreten und weitere Erfahrungen sammeln.

Für uns zählt dabei nicht nur die Platzierung. Wir freuen uns vor allem darüber, was unsere Kinder in den

vergangenen Monaten gemeinsam geleistet haben. Sie haben gezeigt, was möglich ist, wenn man als Team zusammenhält, füreinander einsteht und gemeinsam an einem Ziel arbeitet.

Darauf dürfen wir wirklich stolz sein und wir freuen uns schon jetzt auf die nächste Herausforderung! SE



Die Torten-Queen

Heute möchten wir Lisa Scheffler mit ihrem besonderen Hobby nämlich ihren Backkünsten näher vorstellen. Sie wurde 1940 in unserem kleinen Dorf Schlowe geboren. Genau hier wuchs sie auf, drückte mit den andern Dorfkindern die Schulbank, erkundete sicherlich auch die nähere Umgebung, erlebte manches und entschloss sich nach etlichen Jahren, die Lisa woanders lebte und arbeitete, ab dem Jahre 2000 wieder zurück zu kommen, in ihren Geburtsort. Wir „Dörfis“ sagen ja immer wir wohnen dort, wo andere Urlaub machen, denn wir haben den Klein Pritzer See direkt vor der Türe, den Wald ringsum und dazu noch eine wunderbare Gemeinschaft im Wohnort, die sich pö a pö zusammengefunden hat.



Das sich Einheimische als auch Gäste von Schlowe bei uns wohlfühlen, dafür tun wir alle sehr viel! Inzwischen darf man ruhig sagen, dass unsere Lisa ein Schlower Urgestein ist! Diesen Titel hat sie sich in den Jahren, die sie nun bereits wieder hier ist redlich erarbeitet. Wodurch? Ganz einfach. Weil Lisa bei jeder Veranstaltung im Ort, bei jeder Aktivität der Schlower Dörpschaft stets aktiv mitwirkt und sich einbringt. Ob Partys, Oster,- bzw. Herbstfeuer, Vereinszusammenkünfte oder Sommerfest. Sie trägt auf ihre besondere Weise seit vielen Jahrzehnten durch manche ihrer Leckereien, ob Salate, gebackene Zwiebelbrote, verschiedenste Nachspeisen oder ihre frischen Kuchen zum Gelingen unserer Treffen bei. Auch in den Zeiten als es noch das Strandstübchens gab, hat sie sich um das Kuchen und Tortenangebot gekümmert, wobei nicht immer, nicht bei allen Rezepten ihr Thermomix in ihrer Küche dazu zum Einsatz kam. Als Vertrieblerin der Küchengerätemarke Thermomix war Lisa vielen bestens bekannt und immerhin über 17 Jahre tätig. Ihre Erfahrungen rund ums Kochen und Backen teilt sie übrigens sehr gern mit Interessierten. Auch ich durfte mir schon so manchen Tipp von ihr zeigen lassen. Ihre Hilfsbereitschaft und ihre Leidenschaft beim Kochen als auch Backen, genau das schätzen wir Schlower an Lisa! Deshalb wurde sie als unsere eigen ernannte „Torten-Queen“ gekürt und erhielt daher zu einem ihrer runden Geburtstage, bereits eine Medaille für ihr Können sowie ein selbst verfasstes und vorgetragenes Ständchen! Das begann damals in der ersten Strophe so: „Wenn die Lisa bäckt, Jeder sich die Finger leckt...!“ Auch mehrstöckige Hochzeitstorten t Lisa schon hergestellt. Außerdem nimmt Lisa Bestellungen anderer Anlässe gern an und sorgt für eine einmalig leckere Party-beköstigung. Im Sommer werden übrigens ihre Quarksahne als auch Lisas Himbeer-Schmand-Torten am meisten bestellt. Mit ihren eigenen Worten gesprochen „sind diese beiden Torten in der warmen Jahreszeit einfach die Renner“.

Text und Foto: MW



HTG Haus-, Tier- und Gartenmarkt

Torsten Krüger

Dorfstraße 8
19406 Dabel OT Holzendorf

Telefon 038485 - 509466
Fax 038485 - 509467
Mobil 0162 - 3149100

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr
Sa. 9⁰⁰ - 12⁰⁰ Uhr



TISCHLERMEISTER

Manfred Schliehe



(U. FAX): 038485 - 2 03 42
MOBIL: 0172 - 88 214 97



Wilhelm-Pieck-Straße 53 A
19406 Dabel

Freiwillige Feuerwehr Borkow im Unwettereinsatz

Am 20.07.2026 sorgte ein Unwetter mit Starkregen und starken Windböen für zahlreiche Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr Borkow.

Insgesamt wurden wir zu 11 unwetterbedingten Schäden gerufen. Mit 10 Kameraden waren wir über mehrere Stunden unterwegs. Neun Schadensstellen lagen im Gemeindegebiet sowie zwei außerhalb der Gemeinde. Sämtliche Einsatzstellen im Gemeindegebiet konnten durch unsere Kameraden zügig abgearbeitet werden.

Die Schadensbilder waren vielfältig. Neben umgestürzten Bäumen und herabgefallenen Ästen, die Straßen blockierten und eine Gefahr für Verkehrsteilnehmer darstellten, führte der Starkregen auch zu mehreren Wasserschäden. So kam es an verschiedenen Stellen zu überfluteten Straßen, die den Verkehr beeinträchtigten. Darüber hinaus wurden wir zu mehreren häuslichen Wasserschäden gerufen, bei denen eingedrungenes Regenwasser Maßnahmen der Feuerwehr erforderlich machten.



Lediglich bei einem größeren Sturmschaden auf der Strecke zwischen Klein Pritz und Kukuk erfolgte die Abarbeitung gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr Hohen Pritz. Ein weiterer Sturmschaden außerhalb des Gemeindegebietes führte uns auf die Straße zwischen Kukuk und Dabel, wo ein Ast die Fahrbahn blockierte und von unseren Kameraden beseitigt wurde.

Der Einsatz nach dem Unwetter zeigt eindrucksvoll,

dass die Freiwillige Feuerwehr Borkow auch bei einer Vielzahl gleichzeitig auftretender Notlagen leistungsfähig und gut aufgestellt ist. Dank der engagierten Kameraden konnten die Einsätze schnell und sicher abgearbeitet werden. Unser Dank gilt ebenso der Freiwilligen Feuerwehr Hohen Pritz für die Unterstützung bei der gemeinsamen Beräumung der Straße zwischen Klein Pritz und Kukuk.

Ihre Freiwillige Feuerwehr Borkow, Wehrführung
Fotos: FFW





Reifen & Autoservice
Rachower Moor 3, 19406 Sternberg
Tel.: 03847 451075
E-Mail: service@reifenundautoservicejunghans.de

Unsere Leistungen für Sie
Unfallreparatur, Autoglas, HU-AU Abnahme, Reifenservice, Achsvermessung,
Inspektionen nach Herstellervorgabe, Klimageservice, Hol- und Bringeservice

Rechtsanwaltskanzlei

Jörg Sprenger
& Heike Lorenz

Kütiner Straße 2 · 19406 Sternberg
Tel.: 03847 - 5336

Sprenger



Unsere Kanzlei liegt im Obergeschoss der Sparkasse, leider ohne Fahrstuhl – wir bieten deshalb auch Hausbesuche für gehbehinderte Menschen an.

Werkstattwoche für Kinder

Eine Woche lang konnten 24 Kinder im Rothener Hof in der Skulpturwerkstatt, in der Töpferei und der Emaillewerkstatt unter Anleitung der Künstler Martin Elz, Elke Ludwig und Stefan Albrecht eifrig ihre Kunstwerke gestalten. Vom 13. Bis zum 17. Juli lernten die Kinder die verschiedenen Techniken kennen und konnten sie selber ausprobieren. Auch für das Mittagessen wurde Gemüse in der Solawi geerntet und die Mahlzeit selbst gekocht unter Anleitung von Hannes Schützler. Ungefähr 60 Besucher kamen zur abschließenden Präsentation der Kinder-Kunstwerke. Text, Fotos: CL



Weltliche Aussegnung und Beerdigung in Woserin und Gägelow möglich

„Der zuständige Kirchengemeinderat hat am 16.4.2026 beschlossen, die Nutzung der Dorfkirchen Gägelow und Woserin für weltliche Trauerfeiern zu ermöglichen. Auf Grund der eigentlichen Bestimmung eines Kirchengebäudes als gottesdienstlicher Raum wurde dazu die Friedhofsordnung für die Friedhöfe Gägelow / Woserin wie folgt konkretisiert: Als nichtkirchliche Trauerfeier gilt eine Trauerfeier, die durch eine nichtchristliche Rednerin oder einen nichtchristlichen Redner gestaltet wird, unabhängig davon, ob der, bzw die Verstorbene Kirchenmitglied war oder nicht. Nichtkirchliche Trauerfeiern können in den Kirchen zu Gägelow und Woserin stattfinden, wenn eine Bestattung auf den an diesen Orten kirchlichen / kommunalen Friedhöfen vorgesehen ist.“

So steht es in der Gemeindezeitung „Der gute Bote“ vom Juni 2026 geschrieben. Ein zeitgemäßer Beschluss, der die schönen Dorfkirchen in unserer Region für mehr Menschen zugänglich macht. In den historischen Räu-

men können nun Trauerfeiern auch für nicht christlich denkende Menschen durchgeführt werden. So geben die Kirchen für die Verabschiedung der Verstorbenen



Kirche zu Gägelow

einen würdigen Rahmen und die schönen Friedhöfe in Woserin und Gägelow den Toten eine gute letzte Ruhestätte. Herzlichen Dank allen, die diesen Beschluss ermöglicht und die Kirchenräume und Friedhöfe für alle geöffnet haben. CL



Kirche zu Woserin

Gut Sternberg GmbH & Co.KG

Ihr moderner Landwirtschaftsbetrieb für eine zukunftsorientierte Berufsausbildung

Wir bilden aus:

Landwirte/ Fachkräfte Agrarservice
Tierwirt/-in Rind und Schwein
Industriekaufleute

Rufen Sie uns an: 038485 5093 611

Dat Lütt Cafehus

in 19406 Dabel, Schillerstr. 1a Inh. Ines Knak
Tel./Fax: 038485/509048

- laufend frische Backwaren -
italienisches Eis, Snacks, Zeitungen
... auch alles zum Mitnehmen

Geänderte Öffnungszeiten: Montag - Dienstag: 6.30 - 16.30
Mittwoch: 6.30 - 13.00
Donnerstag - Freitag: 6.30 - 16.30
Samstag: 6.00 - 10.00
Sonntag: 7.30 - 9.30

Gärtnerei & Blumenhaus

Moth

19399 Dobbertin
Tel. (03 87 36) 4 23 70 · Fax 4 29 54

Öffnungszeiten: Montag	9.00 - 13.00 Uhr
Dienstag - Fr.	9.00 - 17.00 Uhr
Samstag	9.00 - 11.30 Uhr

Zaungedanken

Wer ein Haus hat, hat auch einen Zaun – meistens. Und wenn ein Garten um das Haus ist, hat man einen Gartenzaun. Die meisten Zäune im Dorf sind Gartenzäune. Sie grenzen das eine Grundstück vom anderen ab, ebenso zur Straße oder zur Landschaft. Zäune zeigen Grenzen auf: Stopp-bis hierhin und nicht weiter! Der Zaungast am Zaun ist oft kein gern gesehener Gast. Ein Zaun ist eine Einfriedung, schafft aber nicht unbedingt Frieden. Grenzüne, Zaungrenzen sind nicht selten Anlass für Streit-im Großen wie im Kleinen.

Es gibt unzählige Arten von Zäunen: Bretterzaun, Bauzaun, Drahtzaun, Elektrozaun, Wildzaun, Lattenzaun, Flechtzaun, Staketenzaun, Palisadenzaun und nicht zuletzt den Jägerzaun, der so heißt, weil er eigentlich gegen Wildverbiss in feudalen Jagdrevieren aufgestellt wurde. Es gibt auch Maschendrahtzaun: mal ist die Masche groß, mal ist sie klein. Auf die Masche kommt es an.

Und dann gibt es noch die Zäune, die Mauern sind. Es gibt sie als durchbrochene Mauer, als Mauer mit Zickzackmuster, als unüberwindliche Mauer, die einsperrt oder aussperrt oder als zerbröselte, etwas zerdrückte Mauer, die mit einem Schritt übergangen werden kann. Mauern in Gittern haben den erstaunlichen Namen Gabione, italienisch für großer Käfig. Der neuste Schrei ist eine gedruckte Mauer, die in Kombination mit gedruckter Hecke wiederum an einem Zaun angebracht werden kann.

Brandmauern sollen vor Gefahren schützen, wer sie einreist, spielt mit dem Feuer.

Auf jeden Fall zeigt sich, dass die Welt der Zäune vielfältig ist, durchlässig, fantasievoll, hölzern, eisern oder aus Plaste, hoch und niedrig, einladend oder abweisend. Zäune sind wie Menschen, ein Spiegel unseres Zusammenlebens. Zum Glück haben sie meistens eine Tür.

Text und Fotos:CL



Ein Ballon flog von West nach Ost.....

Vor 43 Jahren schrieb Günter Scholz, Lehrer aus Borkow zusammen mit seinem Sohn Bernd einen Brief an ein Kind in der Bundesrepublik. Der Brief wurde von der Staatssicherheit beschlagnahmt und kam daher nie an. 2006 nahm Günter Scholz Akteneinsicht in seine Stasiunterlagen und fand dort den beschlagnahmten Brief. Daraufhin schrieb er erneut an den ursprünglichen Briefempfänger, bzw. an den Pfarrer aus dem westdeutschen Ort, weil er keine genaue Adresse mehr hatte. Der Pfarrer reichte den Brief weiter an den jungen Mann, der damals als Kind den Brief hätte bekommen sollen. Die Zeitung in Helmstedt berichtete über diesen Briefwechsel am 21.11.2006. Irmgard Scholz stellte die Dokumente der Dorfblatt-Redaktion zur Verfügung.

Dorfblatt Redaktion

Günter Scholz
Hof 1
19406 Borkow

8.11.'06

Katholische Pfarrgemeinde Maria Hilfe der Christen
Anna-Sophien-Straße 5
38364 Schöningen

Sehr geehrter Herr Pfarrer,

„Es war einmal....“, so fangen viele Märchen an.

Was ich Ihnen in diesem Brief mitteilen möchte, ist eine der märchenhaft anmutenden Geschichten, die das Leben schreibt.

Es war einmal eine junge Kirchgemeinde. Ihre Mitglieder hatten sich herausgeputzt, hatten Straßen, Plätze und auch die Kirche festlich geschmückt.

Gemeinsam feierte man ein Jubiläum, St. Marien wurde 75.

Alt und Jung war auf den Beinen.

Man schrieb das Jahr 1983.

Zu Fronleichnam zog man mit bunten Luftballons durch den Ort, die wenig später empor, gen Himmel freigelassen und vom Westwind davongetragen wurden.

„Wessen Luftballon würde wohl am weitesten fliegen??“, Nicht nur Thomas Hepner stellte sich diese Frage, sondern alle, die ihren Ballon mit einem kleinen Zettel versahen.

Den Ballons wurde nachgeschaut, bis sie klein und immer kleiner wurden und schließlich verschwunden waren um zu verkünden, dass man in Schöningen am 2. Juni ein Gemeindefest feierte.

Einen Monat später...

Im Mecklenburgischen fand in einem kleinen Dorf die 700- Jahr-Feier statt. Umzug, Feiern, Musik und Tanz, geschmückte Häuser, Girlanden, Fahnen, man hatte zu diesem Anlass einen Geleitbrief herausgebracht, der von Durchreisenden für eine Mark erworben werden konnte und diesem „freies Geleit“ zusicherte.

Nach dem Fest, als der Alltag wieder im Dorf eingezogen war, ging ein Vater mit seinem Sohn in den Wald, um Pilze zu suchen. Die Ausbeute war kärglich, aber in dem Korb befand sich ein besonderes Fundstück, die Überreste eines zerplatzten Luftballons mit einem grünen Zettel der vom 75. Jubiläum von St. Marien im fernen Schöningen kündete.

Auf seinem Weg von Schöningen bis in's mecklenburger Borkow hatte der Ballon eine der am schärfsten bewachten Grenzen der Welt, die Grenze von Deutschland-West nach Deutschland-Ost überflogen.

Schnell war der Entschluss gefasst, Thomas Hepner, der Absender, würde sicher einen der vorderen Plätze belegen, denn „sein“ Ballon hatte etwa 200 km zurückgelegt – dass konnten wir ihm in einem Brief mitteilen.

Warten von Thomas keine Antwort aber das Leben geht weiter.

23 Jahre später

Große gesellschaftliche Veränderungen haben sich seither im Lande vollzogen, die innerdeutsche Grenze ist beseitigt, Ost und West wachsen wieder zusammen, die kommunistische Gewaltherrschaft im Osten ist gebrochen.

Aus Vater Scholz ist inzwischen Opa Scholz geworden, der als Rentner mit seiner Frau immer noch in Borkow lebt und immer noch Freude an seinen 4 Kindern und inzwischen 6 Enkeln hat.

Aus Neugierde hatte er vor Jahren einen Antrag auf Einsichtnahme in die Stasiakten beantragt.

Nun sitzt er in den Diensträumen der Behörde und liest und liest und weiß nicht, ob er weinen oder lachen soll, Seite um Seite zieht sein Leben vorüber, „staatsfeindliche“ Äußerungen, unerwünschte Kontakte, Kopien von Briefen, Mitschnitte von Telefonaten mit Bekannten und Verwandten aus Westdeutschland.

Zum Schluss übergibt ihm der Herr einen Umschlag mit Inhalt und der Erklärung:
„Die Stasi hat diesen Brief abgefangen und konfisziert, weil sie nicht interessiert war, dass deutsch-deutsche Kontakte geknüpft werden.“

Sehr geehrter Herr Müller, eigentlich wollte ich nur einem kleinen Jungen in der Bahnhofstraße 13 in Schöningen einen Gefallen tun, eine Freude bereiten, vielleicht sogar ein Erfolgserlebnis verschaffen.

Dass daraus ein Fall für die Stasi wird, hätte ich mir nicht im Traum einfallen lassen.

Akribisch, wie wir Deutschen eben so sind, hat die Stasi selbst über viele Jahre die Beweisstücke aufbewahrt und die Behörde, die heute die Akten sichtet und verwaltet hat sie katalogisiert und mit einem fortlaufenden BStU-Stempel versehen.
(BStU- Die Bundesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR)

Bald steht ein neues Jubiläum ins Haus, das Buch der Kirchgemeinde St. Marien-Schöningen kann bald von einer 100 jährigen Tradition berichten.
Für die Rubrik „Was sonst noch passierte“ wollte ich Ihnen und den Mitgliedern Ihrer Pfarrgemeinde diese leider wahre Geschichte nicht vorenthalten.

Ach ja, eigentlich sollte ein Märchen immer ein positives Ende haben ...

Nein, die Bestenliste vom Luftballonwettbewerb 1983 braucht nicht neu geschrieben werden, vielmehr möchte ich Sie bitten, Herrn Hepner eine Kopie dieses Schreibens mit den besten Grüßen und Wünschen aus Borkow zukommen zulassen.

Für die Vorbereitung und Durchführung des 100. Gründungstages von St.Marien – Schöningen wünsche ich Ihnen und der Pfarrgemeinde viel Erfolg.

Vielleicht werden im Jahre 2008 wieder bunte Luftballons in Schöningen in den Himmel steigen, vielleicht verirrt sich wieder eine Nachricht nach Borkow, die Rückantwort wird sicher nicht wieder 23 Jahre brauchen.

Mit freundlichen Grüßen

Günter Scholz aus Borkow hatte Akteneinsicht und fand das Schreiben an Thomas Hepner in Schöningen

Von Reinhard Wagner

SCHÖNINGEN. „Es war einmal...“ – so fangen viele Märchen an. Mit diesem Satz beginnt auch ein Brief, den die Post vor einigen Tagen im Pfarramt der katholischen Gemeinde St. Marien in Schöningen abliefern konnte. Die Geschichte dahinter ist wie ein Märchen, das nach 23 Jahren ein gutes Ende fand.

Fronleichnam am 2. Juni 1983: Die katholische Kirchengemeinde ist 75 Jahre alt. Der Geburtstag wird gefeiert. Dabei war auch das Ehepaar Hepner mit Sohn Thomas. Der 11-jährige hatte Kommunion, zusammen mit den anderen Kommunionkindern verbrachte er den Nachmittag beim Jubiläumsfest.

Zum Abschluss wurden Luftballons gestartet, an denen ein grüner Zettel befestigt worden war. Der Absender stand darauf und der Anlass des Festes.

Wahrscheinlich wehte der Wind aus westlicher Richtung, viele dieser Ballonflüge endeten im östlichen Teil Deutschlands. Thomas Hepner erfuhr damals nicht, wo sein Ballon hingeflogen war. Erst Mitte vorletzter Woche kam ein Brief aus Borkow und die Erklärung, warum die Antwort damals Schöningen nicht erreichte.

Einen Monat nachdem der Luftballon mit dem grünen Zettel von Thomas Hepner aufgelassen worden war, feierte die Gemeinde Borkow, zwischen Schwerin und Güstrow gelegen, ihr 700-jähriges Bestehen. Dabei war der Lehrer Günter Scholz mit seinem Sohn Bernd. „Nach dem Fest, als der Alltag wieder im Dorf eingezogen war, gingen Vater und Sohn in den Wald, um Pilze zu suchen“, schrieb Günter Scholz am 8. November dieses Jahres in dem Brief an das Pfarramt in Schöningen. Pilze habe es wenig gegeben, dafür fanden sie die Reste eines zer-



Thomas Hepner aus Schöningen musste 23 Jahre auf diesen Brief aus Borkow in Mecklenburg-Vorpommern warten. Damals war sein Luftballon mit dem grünen Adresszettel dort gelandet. Foto: Oliver Bauer

platzten Luftballons und eben jenen grünen Zettel, den Thomas Hepner mitgeschickt hatte. Die Botschaft hatte 200 Kilometer zurück gelegt. Für Scholz war klar: „Wir müssen antworten!“

Nun teilt sich die Geschichte in Vergangenheit und Gegenwart. Denn in dem jüngsten Brief aus dem November dieses Jahres lag ein Schreiben an Thomas Hepner vom 5. Juli 1983. Dieser Brief kam nie an. Die Staatssicherheit (Stasi) hatte ihn kassiert. Das wusste Familie Scholz in Borkow ebenso wenig wie Thomas Hepner in Schöningen.

Die DDR ist heute Teil deutscher Geschichte. Günter Scholz, der Naturwissenschaften unterrichtete,

wollte wissen, ob und wenn ja was die Stasi über ihn und seine Familie hinterlassen hat. Aber erst vor etwas mehr als einem Jahr stellte Scholz, der inzwischen Rentner ist, den Antrag auf Akteneinsicht.

Neben anderen Erkenntnissen fand er darin die Korrespondenz aus dem Jahre 1983, den grünen Zettel aus Schöningen, seinen Brief an Thomas Hepner und die Kopie einer Urkunde, die er anlässlich des 700-jährigen Bestehens von Borkow in den Brief gesteckt hatte. Dazu die Erklärung der Stasi, dass man den Brief behalten habe, weil sie, die Stasi, kein Interesse gehabt habe, dass deutsch-deutsche Kontakte geknüpft werden.

„Dass daraus ein Fall für die Stasi wird, hätte ich mir nicht im Traum einfallen lassen“, schrieb Günter Scholz. „Ich wollte doch nur einem kleinen Jungen in Schöningen einen Gefallen tun.“ Der jetzt 34 Jahre alte Thomas Hepner erhielt den Brief 23 Jahre später, in der vergangenen Woche. Der katholische Pfarrer Christoph Müller hatte ihn bei Vater Heinz Hepner in der Kurhaus-Gaststätte abgegeben. Günter Scholz schickte das Schreiben ans Pfarramt, mangels einer aktuellen Adresse von Hepners. Noch am selben Abend telefonierte Thomas Hepner nach Borkow und sicherte zu, dass er und seine Eltern im nächsten Jahr die Familie Scholz besuchen wollen.

Helmstedt, 21.11.2002

Schöne Aussicht



Foto: UH

Metallbau Peters

Herrenweg 29 a
19406 Dabel

Tel. 038485-20218
Fax. 038485-8008

kundenservice@jkp-metallbau.de
www.jkp-metallbau.de



Die Redaktion ist offen für interessierte Personen, die Spaß am Schreiben und Fotografieren haben und sich vorstellen können, an der Entstehung weiterer Ausgaben des Dorfblatts ehrenamtlich mitzuarbeiten. Bei Interesse melden Sie sich per E-Mail an dorfblatt-borkow@gmx.de.

Ihre Dorfblatt-Redaktion.

Anzeige:



Immer für Sie da – persönlich und nah!

Generalvertretung
Carola Brenning
Ausschließlichkeitsvermittlerin

Herrenweg 28a · 19406 Dabel
Telefon 038485 20608 · Mobil 0152 29281056

info.brenning@mecklenburgische.com
carola-brenning.mecklenburgische.de

Das Büro ist für Sie geöffnet:
Di. 09:00 - 12:00 Uhr und 15:00 - 18:00 Uhr
Do. 09:00 - 12:00 Uhr und 15:00 - 18:00 Uhr
Und nach Vereinbarung.



Sei schlau wie der Igel :

„Ick bin al hier“ mit einer Anzeige im Dorfblatt

Bilder aus der Dorfchronik

Das Dominalgut Woserin um 1900



Woserin um 1900



Gutsherr Hermann Felten

Die Stiftung Mecklenburg zeigt in ihren Räumen im Schleswig-Holsteinhaus in Schwerin Fotografien von Dominalgütern und anderen Höfen aus dem Dominalamt Güstrow-Rossewitz.

Die Fotos stammen aus einem Prachtalbum zum 50igsten Dienstjubiläum des damaligen Landdrost Robert Balck aus dem Jahr 1906.

Das Gut Woserin gehörte als Dominalgut zu diesem Amt. Der damalige Pächter war Hermann Felten, und zwar von 1885 bis 1906. In Woserin wohnten damals 198 Menschen. Der Tierbestand betrug 586 Schafe, 290 Schweine, 252 Rinder und 59 Pferde. Das Gut hatte eine Fläche von 962 Hektar, davon waren 273 Hektar Gewässer und Wege.

CL

Gedanken tau de Tied

Ach, Kinnings ne, ik wüll ja nich klagen,
över dat's nich licht in dissenn Tagen.
De Welt is deuster, dat Läben swier,
man denkt, gor nix funkschoniert hier miehr.

De dor boben, wi hier ünner,
ne, dat ward ja ümmer schlümmer!
So hört man dat all hier und dor,
Du weitst nich miehr, wat is nu wohr?

All dat maulen, zanken, hetzen
un rümposiern in Internetzen.
Allet hem wulln, blot nix gäben?
So ward dat nix in disset Läben.
Wasch mi den Pelz, över mak mi nich natt -
disse Parole, de hef ik satt.

Figgelinsch is dat all överall
up den globalen Ierdenball.
Wie kümmt man rut ut de Maless
un makt dat Beste ut den Mess?

Verseuken **wi** dat mit Fründlichkeit,
mit Taupacken un Beschedenheit.
Dat gift schon mal'n gaud Geföhl,
is better as dat Rumgenöhl.

Un denn, Kinnings, ne, wat bün ik froh,
lob ik mien Döörp. Dat's doch so;
Wenn wi hier gaud tosamen stohn,
denn ward dat allns väl lichter gohn.

Na dat Motto: Is de Lage ok slecht, wi kamen
doch taurecht!

In dissenn Sinne **holt** juch fuchtig!

Juch Erna Grü**wel**

Rezept:

Sommerrezept

Sommerzeit ist Erntezeit und dementsprechend riesig ist das Angebot an frischem Obst und Gemüse. Mit Leichtigkeit kann man daher abwechslungsreiche leckere Speisen zubereiten. Heute steht buntes Gartengemüse, ein frischer Dipp aus Kräuterquark und sowie knusprige Baguette auf dem Plan. Die Zubereitung ist einfach. Man nehme für 4 Personen ca. 1500 g Gemüse (Zucchini, Kürbis, Tomaten, Zwiebel, Möhren, Kartoffeln) mehrere Stängel Petersilie, Rosmarin, Basilikum, sowie einige Knoblauchzehen.

1. Schritt: Das Gemüse und die Kräuter waschen und danach in Stücke schneiden.

2. Schritt: Gemüsesorten wie Möhren und Kartoffeln mit langer Garzeit kurz vorgaren.

3. Schritt: Ein Blech mit Backpapier auslegen. Darauf das Gemüse sowie die Knoblauchzehen sowie etwas Rosmarinzwige verteilen.

4. Schritt: Alles auf dem Backblech mit Olivenöl beträufeln und grobes Salz darüber streuen. Das belegte Blech im vorgeheizten Ofen auf der mittleren Schiene bei 180 Grad Ober/ Unterhitze für 25-30 Minuten backen. Während der Garzeit das Gemüse mehrmals wenden.

5. Schritt: Für den Dipp 500 g Magerquark, etwas Milch, wer mag auch 1 gehäuften EL Pesto sowie die frisch gehackte Petersilie und Basilikum plus eine kleine fein gehackte Zwiebel zusammen vermengen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken, fertig!

Nebenbei das Baguette toasten und alles zusammen Anrichten.

Guten Appetit!

MW



Buchtipp:

Zwei Drei Blaue Augen

Ein Mensch, vielleicht am falschen Ort geboren, macht sich auf, frei und unabhängig zu sein: Tassilo, jung und verliebt in Musik und Männer, will raus aus der Rostocker Platte und rein in die Freiheit West-Berlins. Schwankend zwischen Verzweiflung und Euphorie plant er seinen Ausbruch. Denn auch zuhause scheint er nicht mehr sicher zu sein: »Mutter sagt, sie wird alles dafür tun, dass mein Vorhaben nie aufgeht. Ihre Kriegserklärung ist klipp und klar – nicht nur als Mutter, auch als Genossin.« Es gleicht einem Wunder, doch 1986, mit gerade einmal neunzehn Jahren, kommt dieser Suchende und Strauchelnde mit den blauen Augen am Bahnhof Zoo an. Drei Jahre später fällt die Mauer und er macht eine Entdeckung, die sein ganzes Leben verändert ... Aus Briefen, Tagebucheinträgen, Kindheitserinnerungen und Stasi-Akten formt Victor Schefé einen Roman, der vor Energie leuchtet.

Seitenzahl: 472 Seiten, Herausgeber: dtv

Erscheinungstermin: 16. Oktober 2025

ISBN-13 978-3423285148

Preis: 24,00 € gebundene Ausgabe;

E-Book: Kindle 18,99



Veranstaltungen

12. September 2026 14.30 Uhr
Besuch des Ateliergarten Rothen,
Zum Handtuch 1

Es besteht die Möglichkeit, den
Garten als auch die Fotoausstellung
„Sehzeichen im Wiesemeer“
anzuschauen



1. Oktober 2026 um 19 Uhr
Eröffnung der Ausstellung
„Borkower-Gesichter einer
Gemeinde“ auf dem Dachboden des
Rothener Hofes



3. Oktober 2026 11-18 Uhr
Markttag um den Rothener Hof



20. November 2026 Lesekreis
im Dorfgemeinschaftshaus in
Borkow





BESTATTUNGSVORSORGE: EINE SORGE WENIGER

Machen Sie einen Vorsorgetermin
bei Ihrem zertifizierten Bestatter.

Bestattungsinstitut Rolf Lange
Am Berge 2
19406 Sternberg
Tel.: 038472102
www.bestattungsinstitut-lange.de

BESTATTER
VOM HANDWERK GEPRÜFT

LGAC Inter-Cert
Zertifizierung (DIN EN ISO 9001:2008)

Impressum: Dorfblatt für Borkow, Hohenfelde, Neu Woserin, Rothen, Schlowe und Woserin
Am Bahnhof 1, 19406 Borkow, Dorfgemeinschaftshaus
Borkower-Dorfblatt@gmx.de
<https://borkow.amt-ssl.de/vereine/dorfblatt/>

Presserechtlich verantwortlich: Christian Lehsten
Eigendruck im Selbstverlag

Konto: Uwe Hermann wg. DORFBLATT
IBAN: DE 931406 1308 0001 981366 VR Bank

Die 1. Adresse für gesunde Füße in Sternberg & Dabel

... und Sie laufen wie auf Wolken!

*Podologische
Praxis*

Britta Teschner-Börst

Sternberg · Schäferkamp 3 · Tel. 03847 435852
Dabel · W.-Pieck-Str. 2 · Tel. 038485 20438



**MECKLENBURGISCHES
KUTSCHENMUSEUM**

www.kutschenmuseum-mv.de

Wir haben für Sie geöffnet

April bis Oktober
jeweils Donnerstag bis Samstag
von 11:00 – 17:00 Uhr
Gruppen nur mit Voranmeldung